

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die ausschließlich Werkstattarbeit haben, ist die Zeiteinteilung den betreffenden Meistern überlassen. Allgemein stellte man sich aber auch auf den Standpunkt, unbedingt am Zehnstundentag festzuhalten und nicht unter 10 Stunden zu gehen. Diese Arbeitszeiteinteilung lehnt sich an diejenige des schweizerischen Baumeisterverbandes an.

Streife als force majeure. Man schreibt der „Züricher Post“:

Der Schweizerische Baumeisterverband hat vor einiger Zeit beschlossen, dahin zu wirken, daß in allen Lieferungsverträge die Streife als force majeure vorbehalten werden. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein hat jedoch Bedenken getragen, diesem Verlangen zuzustimmen. Bauherren und Unternehmer haben eben nicht immer dieselben Interessen. An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins in Freiburg ist letztes Jahr ebenfalls beschlossen worden, es seien die Kantonsregierungen und Gemeindeverwaltungen zu ersuchen, in den Lieferungs- und Werkverträgen die Zulassung des Streifs als „force majeure“ anzuerkennen. Ein dahingehendes Kreis Schreiben begründete diese Forderung mit der gegenwärtigen Taktik der Streikenden. In sehr eindringlicher Weise werden die Folgen dieser Taktik für Besteller und Lieferanten geschildert. An Orten, wie zum Beispiel in Zürich, wo die Streife auf den Frühling ganz sicher in Aussicht stehen, habe es sich schon jetzt gezeigt, daß für größere Arbeiten nur wenige Submittenten Offerten einreichen. Die in den letzten Jahren gemachten Beobachtungen und Erfahrungen bewiesen genugsam, daß es dem Arbeitgeber absolut unmöglich sei, den Streifen vorzubeugen, auch wenn er vom besten Wohlwollen für die Arbeiter beseelt sei. Die Streike seien für ihn höhere

Gewalt. Die Behörden werden ersucht, die Streife grundsätzlich als force majeure anzuerkennen und in die Werkverträge eine bezügliche Klausel aufzunehmen.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Voraussichtlich werden im laufenden Jahre in Angriff genommen werden können die Verbesserung der Zufahrten zum Schießplatz Albisgütli, Neubau der Zollbrücke, Verbreiterung der Museumstraße, Ausbau der Bäcker- und der Hardtstraße, Verbesserung des Straßennezes im untern Teil des Industriequartiers, Bau der Guggachstraße, Weiterführung der Stadbachstraße, Trottoire an der Vogelfang- und Galdenbachstraße, Vergrößerung des Spitzkehreplatzes, Verbreiterung der Klossbachstraße, Verbesserung des Entwässerungennezes im V. Kreise, die Schulhäuser an der Amtler- und Niedtliststraße, die höhere Töchterschule auf der Hohen Promenade, zwei Waisenhäuser, Straßenbahnwarte an der Albisstraße, das zweite Krematorium auf dem Sihlfeldfriedhof, Vergrößerung des Friedhofes Manegg. Von ferneren wichtigen Bauten, die vorbereitet werden, sind eine Brücke zwischen Mühle- gasse und Uraniastraße, Erschließung des Stampfenbachquartiers mit Balchebrücke, Sohlenkorrektur am Wildbache und dessen Ueberwölbung, sowie die Verlegung des Seefeldhafens zu nennen, nebst weiteren Schulhausbauten.

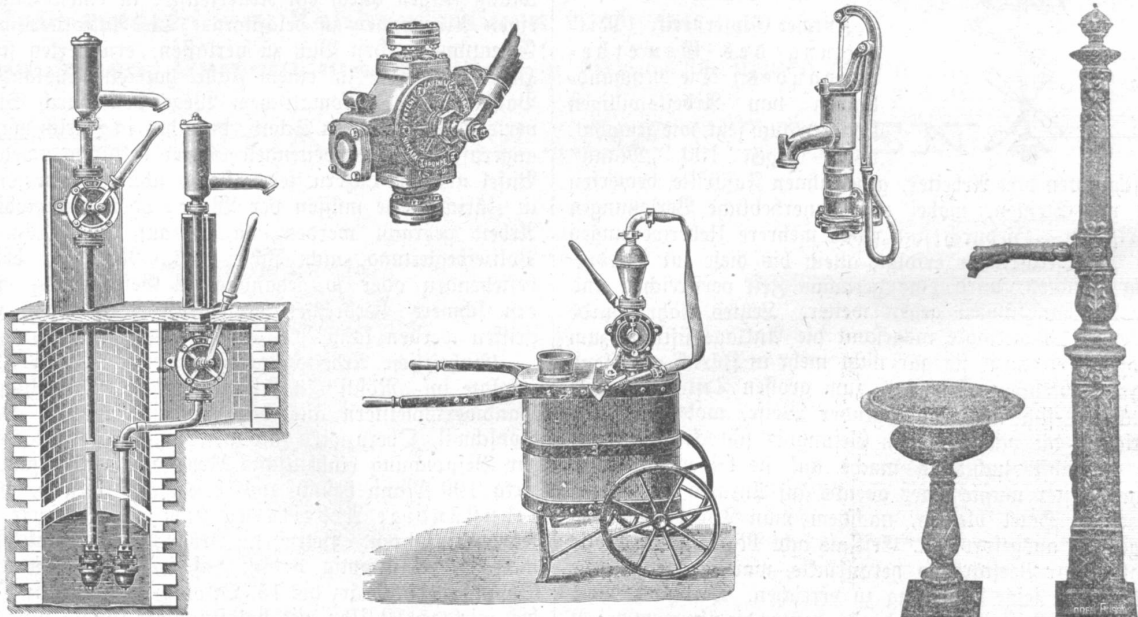
Gaswerk Zürich. Der Große Stadtrat hat die Pläne für die Erweiterung des städtischen Gaswerkes in Schlieren im Kostenvoranschlag von Fr. 2,344,700 gutgeheißen. Diese Anstalt ist immer noch nicht ganz ausgebaut; sie

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

≡ **Pumpen für alle Zwecke.** ≡

10r06



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

wird aber, wenn das nach den vorliegenden Plänen einmal geschehen sein wird, ein non plus ultra sein, um das uns nicht nur andere Schweizerstädte, sondern selbst das Ausland beneiden dürften. Namentlich die jüngsten, von Gasdirektor Weiß gemachten Anregungen dürften hierzu geeignet sein. Zu den bereits bestehenden zwei Gasometern, von denen jeder 25,000 Kubikmeter Gas enthält, soll noch ein neuer angelegt werden. Der Gasverbrauch hat seit einem Jahre derart zugenommen, daß die beiden Behälter nicht mehr genügen. Der neue Behälter wird 50,000 Kubikmeter fassen. Eine wesentliche Neuerung ist auch die zu schaffende automatische Rangiervorrichtung für die Eisenbahnwagen. Mit deren Hilfe, sowie durch den „Waggon-Kipper“ wird es möglich, innert zehn Stunden sechzig Eisenbahnwagen voll Kohlen abzuladen. Bedeutend ausgebaut wird das Ofenhaus werden. Es sollen hier nämlich 5 neue Ofen (zu 10 „Retorten“) angelegt werden, die zusammen in 24 Stunden 40,000 Kubikmeter Gas zu erzeugen vermögen.

Orgelbau Schaffhausen. Der Stadtrat von Schaffhausen hat auf Antrag der Kirchenpflege den Bau einer neuen Orgel für die Münsterkirche der bekannten Firma Theodor Kuhn in Männedorf übergeben. Das Werk wird 50 klingende Register erhalten und mit allen Verbesserungen, die in jüngster Zeit im Orgelbau gemacht worden sind, ausgestattet sein, mithin eines der praktischsten Orgelwerke der Schweiz werden.

Allgemeine Calcium-Carbid-Genossenschaft m. b. H. in Gurtellen (Uri). Dem Vernehmen nach werden für 1905 wiederum 20 Prozent als Dividende vorgeschlagen wie in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren.

A.-G. Ziegel- und Backsteinfabriken Nebikon-Gettun-Horw-Muri. Gemäß dem Beschlusse der Generalversammlung gelangt für 1905 wiederum eine Dividende von 5 Prozent zur Ausschüttung wie im Vorjahre.

Pragelstraße. Nach Einreichung des Straßenprojektes durch die Regierung von Schwyz ist auf dem Gebiete des Kantons das Terrain sowohl auf der Wägitaler als Muotataler Seite an Hand der Pläne besichtigt und das zu wählende Trace im Einverständnis mit den kantonalen Baubehörden bestimmt worden. — Das Projekt von Glarus steht noch aus.

Kulturtechnische Werke im Kanton Glarus. Vom Regierungsrat wurden folgende Aufforstungs- und Verbauungsprojekte genehmigt und beim eidgen. Departement des Innern zur Subventionierung angemeldet:

1. Verbauung und Aufforstung der drei Wildheuzüge im Ruoggiswalde der Gemeinde Glarus, Gesamtkostenanschlag 22,800 Fr.;
2. Verbauung und Aufforstung der Märchliblanke in Elm, Gesamtkostenanschlag 8800 Fr.;
3. Entwässerung, Verbauung und Aufforstung Facht in Mollis, Gesamtkostenanschlag 6550 Fr.;

4. Entwässerung, Verbauung und Aufforstung Stellboden in Diesbach, Gesamtkostenanschlag 9200 Fr.;

5. Verbauung und Aufforstung Kalberweid im Krauchental, Gesamtkostenanschlag 2200 Fr.;

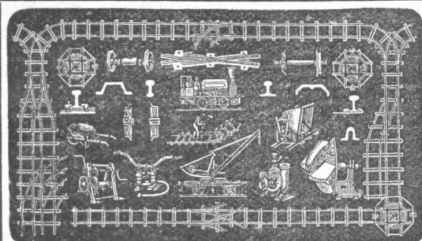
6. Aufforstung Kleinfrißen und Guldigenberg, Mollis, Gesamtkostenanschlag 2900 Fr.

Straßenbahn Atdorf-Flüelen. Wie verlautet, hat der Verwaltungsrat den Ober- und Unterbau an die rührige Baufirma Murer & Sander in Beckenried vergeben.

Ehrevoller Auftrag. Der Beuroner Pater Gisler von Atdorf (Uri), früher Architekt, wird auf dem von deutschen Kaiser dem deutschen Palästinaverein geschenkten Bauplatz Dormitio (Tod Mariä) in Jerusalem im Auftrage seiner oberen den Bau einer gewaltigen Rundkirche und eines Klosters leiten. Die Bauzeit wird 10 Jahre dauern.

Der älteste Turmhahn. Daß metallene Hähne auf den Kirchtürmen schon vor tausend Jahren angebracht wurden, war bisher aus Ekkehard IV., Walstan und dem Leben des sel. Gotfrid von Montbray, Bischof von Coutance, bekannt: alte erhaltene Exemplare anzuführen, war aber kein Fachmann imstande. Seit Violet-le-Duc, Otte, das Bulletin Monumental und das siebenbürgische Korrespondenzblatt unser Thema behandelt haben, sind nur vereinzelte neue Nachweise beigebracht worden: so hat Lascombe den Turmhahn von Le Buy (1887), Prälat Schneider den des Doms von Mainz monographisch geschildert (1901). Nun kommt F. Novati, der Präsident der lombardischen historischen Gesellschaft und veröffentlicht in einer zu Bergamo (1905) erschienenen Broschüre (Li dis du Koc di Jean de Condé ed il Gallo del Campanile nella poesia medievale) einen Turmhahn vom Jahre 820, der im Museum von Brescia erhalten ist. Das Stück ist ein Unikum und von hervorragendem Interesse durch seine Inschrift, welche besagt, daß Herr Rampert, Bischof von Brescia, diesen Hahn hat machen lassen im Jahre unseres Herrn Jesu Christi acht-hundert zwanzig, in der neunten Indiktion, im vierzehnten Jahr seit der Translation der Heiligen (Faustinus und Jovitta) im sechsten Jahr seines Bistums. — Wir lernen durch die Datumzeile ein neues Beispiel für eine mittelalterliche lokale Zeitrechnung kennen, die an die Bindung bzw. Uebertragung von Reliquien anknüpft, wie dies im 13. Jahrhundert zu St-Maurice der Fall ist. Eine wohlgelungene Abbildung des Turmhahns von Brescia ist der Schrift beigegeben.

Die Bedeutung dieses Turmhahnes ergibt sich aus dem Rationale des Durandus; „Der Hahn auf der Kirche ist das Bild des Predigers; denn der Hahn wacht in der dunklen Nacht, gibt den Stunden-schlag an durch sein Krähen, weckt die Schlafenden und begrüßt den morgenden Tag. Zuerst aber erwacht er selbst und ermannt sich selbst, indem er mit den Flügeln schlägt, zum Krähen.“



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur,

Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyeremannshaus.

Verkauf & Miete von (184 06)

Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen, Stahlgussräder für Rollwagen, Drehscheiben, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohr Stahl, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren.

Kleine Bau-Lokomotiven.

Ein verkaufter Waldbaum. In Anbetracht ihres hohen wirtschaftlichen Nutzens wird die Lärche in unsern Wäldern viel zu wenig angebaut und deren Kultur viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt; wird sie doch von alten, erfahrenen Forstleuten und Handwerkern als Nutzbaum selbst der Buche und Eiche vorgezogen und von vielen als der König der Waldbäume bezeichnet. Die Lärche gehört zur Familie der Nadelhölzer, ist aber der einzige Baum dieser Art, der im Spätherbst, gleich den Laubhölzern, seine Nadeln abwirft. Ihre Wurzeln gehen tiefer in den Boden, als bei den anderen Nadelbäumen. Schon aus diesem Grunde und weil sie eben im Herbst ihre Nadeln verliert und dadurch gelichtet wird, vermag sie den heftigen Winterstürmen eher zu widerstehen und wird nicht leicht entwurzelt oder geknickt, wie die andern Nadelbäume. Ihr Wachstum ist ein verhältnismäßig rasches, denn in 45—50 Jahren ist der Baum schlagbar. Das Lärchenholz ist hart und dicht, äußerst dauerhaft und gut spaltbar.

Zunächst als Bauholz verdient das Lärchenholz vor allen anderen Holzarten den Vorzug, sowohl fürs Trockene, als auch im Wasser, indem es besser als jedes andere Holz den zerstörenden Einflüssen der Witterung widersteht. Im Wasser verhärtet oder versteinert es gleichsam und ist daher fast von ewiger Dauer; ist daher nicht nur zum Häuserbauen, sondern ganz besonders für den Schiffbau sehr gut geeignet. Ebenso vorzüglich eignet sich das Lärchenholz für allerlei Tischler-, Drechsler-, Wagner- und Küferarbeiten, denn das Lärchenholz ist nicht nur seiner Dauerhaftigkeit und Festigkeit, sondern ebenso sehr seiner Farbe und seines schönen Glanzes wegen und weil es gut zu bearbeiten ist, bei den Holzhandwerkern sehr beliebt und geschätzt, was zur Folge hat, daß es auch stets hoch im Preise steht und guten Absatz findet. Schin-

deln aus Lärchenholz übertreffen an Dauerhaftigkeit alle anderen von Tannen- oder Föhrenholz gespaltenen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

1326. Wo bezieht man am vorteilhaftesten Zugjalousien-Kettchen? Offerten an mech. Schreinerei D. Kenel in Urth.

1327. Wer wäre Lieferant von 1. und 2. Qual. Föhren- und Lärchen-Kloz Brettern, 30, 36 und 60 mm dick, 1. und 2. Qual. Kottannen-Schnitt- oder Klozwaren, 12, 15, 18, 25, 30, 36 mm dick, bei waggomweiser Abnahme, gegen Accept-Wechsel? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre S 1327 bef. die Exped.

1328. Wo erhält man in der Schweiz das widerstehe Pulver Serpentine zum Anstrich von Fassaden? Offerten unter Chiffre S 1328 an die Expedition.

1329. Wer liefert 1 Waggon 24 mm Kistenbretter, 4 1/2 m lang und 25 cm Durchschnittsbreite, gegen Kassa? Offerten unter Chiffre W 1329 bef. die Exped.

1330. Welche Eisenhandlung würde den Vertrieb einer mehrfach erkl. diplomierten Waschmaschine übernehmen gegen Bezug von Eisenwaren, jährlich wenigstens von 1000 Fr.?

1331. Wer hat neue Flußblechabfälle in den nachstehend angegebenen Dimensionen zu verkaufen und zu welchem Preise per Kilo:

Blech-Streifen	30 × 146 mm	Blech Nr.	19—20
„ Blättli	65 × 65	„	19—20
„ Stücke	146 × 146	„	14—16
„	170 × 170	„	do.
„	146 × 240	„	do.
„	170 × 270	„	do.

in den Winkel geschnitten.

1332. Wer wäre Abgeber einer Fräse mit Bohrrapparat und Lederriemen?

1333. In einem Bohnhaus ist eine Waschküche und ein Holzschopf angebaut. Das betr. Dach ist ganz defekt. Man möchte nun über die beiden Lokale ein neues, ebenes Dach erstellen, das ziemlich viel begangen werden müßte. Vorkünftig ist 1-Balkenlage, dazwischen Hourdisbelag und Schlackenauß darüber (oder bloßer Schlackenauß), dann Asphaltschicht und über diese letztere noch zirka 5 cm prima Betonüberzug gedacht. Ist diese oder welche andere Konstruktion hiesfür am rationellsten? Wo sind vielleicht ähnliche Anlagen zu besichtigen? Für gefl. Auskunft besten Dank.

1334. Wer liefert praktische Leimknechte? Gefl. Offerten unter Chiffre S 1334 an die Expedition.

1335. Gibt es Anlagen zur Erstellung von Sägemehlbrüquets, wie auch ein Bindemittel und wer liefert solches, oder wer gibt fachmännische Ratsschläge hierüber?

1336. Wer ist Lieferant eines gebrauchten, noch gut erhaltenen oder neuen Supporfixes? Offerten unter Chiffre W 1336 an die Expedition.

1337. Wer erstellt einen Zaun aus doppelten Balken mit durchgezogenen Eisenröhren von 1" Durchmesser, zirka 300 m, für montiert in Zement und wie hoch im Preis? Offerten unter Chiffre S 1337 an die Expedition.

1338. Welches ist der beste Holzrechner für Holzhändler und Sägemüller, in welchem hauptsächlich die Ausbeute der Klöße zu Brettern und Flecklingen und der Stämme zu Bauholz, sowie die Schätzung der Waldungen bezw. des stehenden Holzes ersichtlich ist? Bitte um gefl. Inhalts-, Preis- und Adressenangabe.

1339. Wer liefert Fiberscheiben nach Maßangaben? Offerten an die Expedition unter Chiffre W 1339.

1340. Besitze einige Kisten diverse Holzschrauben, welche durch Feuchtigkeit rostig geworden sind. Auf welche Art und Weise könnten dieselben gereinigt werden, damit dieselben wieder verwendet werden können? Wer würde dies besorgen oder gegen neue umtauschen und zu welchem Preis?

1341. Wer hätte einen altern, noch gut erhaltenen, eisernen Kassafrank abzugeben?

Zu verkaufen:

zirka 1200 Stück schöne, trock., zugerichtete 1011

Weissbuch. Hölzer

18 cm lang, ca. 15 cm breit, 5 cm dick, für Kämme, Hefti etc., zum billigen Preis von 8 Cts. per Stück

W. Spiegelberg-Widmer
Aarburg.

Zu kaufen gesucht:

Zement-Misch-Maschine
und eine

Steinbrechmaschine

gut erhalten.

Offerten sub Chiffre V 961
bef. die Expedition.

Fachblätterverlag

Walter Senn-Holdinghausen

Zürich (Bleicherweg 38).

Avis an unsere Inserenten.

Unsere Fachblätter werden an folgenden Tagen expediert:

Montag	Abend	Bau-Blatt I
Dienstag	„	Der Installateur
Mittwoch	„	Handwerker-Ztg.
Donnerstag	„	Holz
Freitag	„	Bau-Blatt II
Samstag	„	Industrie-Zeitung mit Textil-Zeitung.

Inserate für die nächste Nummer dieser Blätter müssen unbedingt

2 Tage vor dem Expeditionstage

eingeliefert werden.